



Epidemiologisches Bulletin

2. August 2002 / Nr. 31

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Risikofaktoren für sporadische STEC-Erkrankungen

Zwischenbilanz einer Fall-Kontroll-Studie nach einem Jahr

Das Robert Koch-Institut und das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ehemals LUA-Südbayern) führen seit dem 01.04.2001 in Zusammenarbeit mit vielen Gesundheitsämtern eine bundesweite Fall-Kontroll-Studie durch, die mit dem Auftreten sporadischer STEC-(EHEC)-Erkrankungen assoziierte Risikofaktoren ermitteln soll. Diese Studie ist im Epidemiologischen Bulletin 13/01 vorgestellt worden. Hier wird nach einem Jahr zunächst ein Zwischenbericht gegeben.

Die meisten humanen Erkrankungen durch Shigatoxin-produzierende *Escherichia (E.) coli* (STEC, im IfSG als EHEC bezeichnet) treten in Deutschland wie auch in anderen Ländern sporadisch in Erscheinung, also ohne räumlichen und zeitlichen Zusammenhang zu anderen Erkrankungen. Zumeist bleibt in diesen Fällen die Infektionsquelle auch nach intensiven Ermittlungen der zuständigen Behörden (gemäß § 16 IfSG) unerkannt. Daraus folgt einerseits, dass die wichtigsten Risikofaktoren und somit auch die häufigsten Übertragungswege für sporadische STEC-Erkrankungen in Deutschland nicht bekannt sind, und andererseits, dass derartige Erkenntnisse nicht über die Routine-Surveillance gewonnen werden können.

Mit der Durchführung der bundesweiten Fall-Kontroll-Studie sollen durch eine populationsbezogene Betrachtungsweise wertvolle Informationen bezüglich der Risikofaktoren für sporadische STEC-Erkrankungen in Deutschland gewonnen werden (s. a. *Epid. Bull.* 13/01). Die bundesweite Durchführung einer Fall-Kontroll-Studie durch den öffentlichen Gesundheitsdienst, insbesondere die damit verbundene Befragung auch von gesunden Personen, hat Modellcharakter für den öffentlichen Gesundheitsdienst, da die Gesundheitsämter aktiv in die Studie einbezogen werden. Dies könnte ein weiterer Anstoß dazu sein, analytisch-epidemiologische Studien auch regional (bundeslandweit) als Beitrag zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten durchzuführen.

An dieser Stelle soll noch keine Zwischenauswertung bezüglich der einzelnen Risikofaktoren vorgenommen werden, weil die Fallzahlen noch relativ gering sind und die Präsentation von Zwischenresultaten möglicherweise Einfluss auf künftige Studienbefragungen haben könnte. So wird zunächst die Studienpopulation der STEC-Erkrankten hinsichtlich Demographie, klinischer Symptomatik und des isolierten Erregerspektrums (Serogruppe) charakterisiert.

Im ersten Jahr hat das RKI auswertbare Dokumentationen zu 112 Fallpersonen und Kontrollpersonen erhalten (aus 110 Gesundheitsämtern in allen Bundesländern außer Bayern und Sachsen). In Bayern erfolgte die Untersuchung eigenständig, es beteiligten sich 59 Gesundheitsämter an der Studie, insgesamt wurden 62 aus Fall- und Kontrollpersonen gebildete Paare eingebracht, davon 53 (47%) zwischen Juni und Ende September 2001. 49% der in die Studie aufgenommenen STEC-Fallpersonen (66% in Bayern) waren jünger als 3 Jahre, bei den im Jahr 2001 gemeldeten EHEC-Erkrankungsfällen waren es 41% (Tab. 1).

Aufgrund des hohen Kinderanteils innerhalb der Fallpersonen muss auch die Gruppe der Kontrollpersonen einen proportional hohen Anteil von Kindern

Diese Woche

31/2002

Escherichia-coli-Infektionen:

Bundesweite Fall-Kontroll-Studie zu STEC-Erkrankungen – Zwischenbericht nach einem Jahr

Gesundheitsberichterstattung:

Zu den Themenheften im Rahmen der GBE des Bundes

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

Stand vom 31. Juli 2002

(28. Woche)

ZB A
44.96
ZB MED

